



Frank Zacharias
Reikimeister/Lehrer

Heilung und spirituelle Weiterentwicklung

Schamanisches Reisen

Vortrag zur Lebensquell-Messe 2009

Begriff – Verbreitung

Das Wort Schamane stammt aus Sibirien, von den Tungusen und wird dort Schama`n ausgesprochen, mit der Betonung auf der letzten Silbe. Er geht auf den vedischen Begriff „Sram“ zurück, was so viel wie „sich selber mit Hitze erfüllen“ bedeutet.

Es wird in allen Gegenden der Welt verwendet, austauschbar mit den Bezeichnungen Medizinmann, Hexendoktor, Zauberer, Magier – vor allem dort, wo diese Leute ausserhalb der Hauptrichtung der institutionalisierten Religion wirken. Schamanen sind Ärzte, Priester, Sozialarbeiter und Mystiker in einer Person. Er ist der Mittler zwischen dem Diesseits und dem jenseits und soll mit seiner Tätigkeit das kosmische Gleichgewicht erhalten.

Der Schamanismus ist an sich jedoch an keine bestimmte Religion gebunden. Er kommt häufig bei animistischen Naturvölkern rund um den gesamten Globus vor, wie auch in Gebieten mit einer monotheistischen Hochreligion: in der Südsahara oder auf den Philippinen gibt es Schamanen, die sich streng an den Koran halten. In Äthiopien oder in Kamerun finden sich überzeugte Christen, die schamanisieren.

Interessant ist jedoch vor allem, dass sich alle schamanischen Ideen und Praktiken weltweit gleichen.

Egal ob in der Eiswüste der Arktis, in Sibiriens Tundren, der Nordamerikanischen Prärie, im Amazonasregenwald, auf Feuerland, in der Savanne Afrikas oder früher in den mitteleuropäischen Wäldern. Alle Schamanen arbeiten mit Krafttieren, Geistführern, haben ähnliche Heil- und Behandlungstechniken oder Rasseln und Trommeln.

Diese weltweiten Ähnlichkeiten liegen mit Sicherheit in den Ursprüngen der Schamanismus begründet und haben sich fest in das Kollektive Gedächtnis des Menschen verankert. Probieren sie es selber einmal aus, das klappt auch beim mitteleuropäischen, kopfgesteuerten Normalbürger.

Die Ursprünge des schaman. Reisens liegen in der Altsteinzeit.

Damals stand die Tätigkeit des Schamanen eng mit der Jagd im Zusammenhang.

Er war dafür verantwortlich, durch magische Handlungen das Wild anzuziehen, welches als Nahrung dienen sollte, als auch die Götter zu beschwichtigen, wenn ein Tier getötet wurde.

Der Schamane leitete die Seele des Tieres dann zurück in die jenseitigen Gefilde, wo die große Urkraft (Muttergöttin) die Seelen wieder in sich aufnimmt, um neue Tiere zu gebären.

Die Seele des erlegten Tieres musste versöhnt werden, damit sie nicht Rache an dem Menschen nimmt, der es erlegt hat um Nahrung zu gewinnen.

Rudimentäre Reste dieser schamanischen Handlung finden wir selbst heute noch in unseren Jagdbräuchen, wo das erlegte Wild am Ende der Jagd einen Tannenzweig in Maul gestopft bekommt.

Der Schamane ist der Mittler zwischen dem Diesseits und dem Jenseits.

Eine andere Aufgabe des Schamanen ist das Heilen. In seiner Welt haben alle Krankheiten einen seelischen oder einen magischen Grund.

Im Rahmen einer schamanischen Reise kann der Schamane in der Anderswelt den Grund der Erkrankung suchen und durch Rituale oder magische Handlungen beseitigen. Häufig wird die Krankheit dabei ausgesaugt. (Energetischer Vorgang analog Reiki / Prana).

Wie andere energetische Heilweisen auch wird die magische Fähigkeit des Schamanen meist nur aus dem Blickwinkel kurioser abergläubischer Handlungen betrachtet.

Es werden die Rituale bis ins Einzelne beschrieben oder auch die Kleidung des Schamanen – ob seine Tätigkeit Erfolg hatte, ist i.d.R. ohne Belang, da ja doch alles nur Aberglauben und Placebo-Effekt ist.....

Erst in jüngster Zeit konnten einige Ethnologen feststellen, dass schamanische Magie tatsächlich funktioniert. Offenbar verbirgt sich hinter den wunderlichen Ritualen, Zeremonien Trancevorstellungen und Gesängen ein uraltes Wissen um die Techniken, magische Wirkung erzielen zu können.

Das Schamanische Weltbild

Ein Schamane muß Verständnis für Geister haben, von denen die gesamte Natur und alles Seiende beseelt ist.

Nach schaman. Verständnis ist „Geist“ bzw. das „Wesenhafte“ einer Erscheinungsform (Tier oder Gegenstand) das, was das Tier zum Tier oder das Werkzeug zum Werkzeug macht. Geist bedeutet aber auch Bewusstsein. Alle Wesen, Bäume, Pflanzen, Berge, Steine, ein Tisch oder Stuhl können ein dem Menschen ähnliches Bewusstsein oder Seiensgefühl besitzen (Warum klappt Edelsteinprogrammierung?).

Wenn nun aber diese „Geister“ eine eigene Existenz haben, ist es ihnen auch möglich, bewusst auf den Menschen einzuwirken und Ereignisse auszulösen. Über die verschiedenen Welt-Ebenen ist alles miteinander vernetzt und steht in Bezug zueinander.

So wie jeder Mensch einmalig ist, hat jeder Fluß, jeder Berg, jeder Baum seinen eigenen Geist mit eigenen Namen, Fähigkeiten und Wirkungen auf Menschen. Das gilt auch für sog. Kraftplätze, d.h. Orte, an denen eine besondere energetische Qualität auftritt.

Das Bewußtsein der Geister kann mit dem menschlichen Bewusstsein verschmelzen und die Geister können Teile ihrer Kräfte und Eigenschaften auf den Menschen übertragen.

Es ist ein weit verbreiteter Glaube, das die Seele nach dem Tod eines Menschen als Geistwesen weiterlebt und zum Ahnengeist wird oder zum Teil eines elementaren Gesamtgeistes.

Die schamanische Logik selber beginnt bei der Idee, dass die Seele des Menschen den Körper verlassen kann. Der normale Mensch tut das im Traum, während der Schamane diese Reise bewusst und von ihm kontrolliert antritt.

Seine Aufgabe dabei ist es sich zu bemühen heraus zu finden, wie die Welt funktioniert.

„Geist“ ist mehr als Bewußtsein – fähig ursächlich auf diese Welt einzuwirken, und daher Macht. Diese Macht übt der Schamane aus und wirkt durch seine Handlungen in der Anderswelt, in der er Kontakt zu Geist, Seele und Bewusstsein von Wesen und Dingen aufnehmen kann auf die diesseitige Welt. (Beispiel Elementale).

Er kann auch Kontakt zum höheren Ich eines anderen Menschen aufbauen um es auf energetischer Ebene zu fragen, was den Menschen in unserer Realität bedrückt, warum er krank ist, und die Ursache der Krankheit auflösen. Diese Heilarbeit kann man heute als das für uns wichtige schamanische Reisen betrachten. Eine Beeinflussung anderer Personen auf energetischer Ebene – was ohne weiteres möglich ist – geht jedoch eindeutig in den magischen Bereich über und ist mit erhöhter Vorsicht zu behandeln. Ich rate jedem stark davon ab.

Grob geteilt gibt es für den Schamanen drei Weltebenen:

die untere Welt – nicht zu verwechseln mit der „Unterwelt ; der Hölle oder dem Hades“ in der man den Naturgeistern und -Kräften begegnet

der mittleren Welt – einer Art energetischem Parallel-Universum zu unserer Welt (hier können die Autos fünf Räder haben oder alle Elefanten sind Rosa – es ist alles ein bisschen verfremdet aber nahe an der Tatsache)

und der Oberwelt – welche für alle Arbeiten in Zusammenhang mit dem kosmischen Gesamtuniversum und dem Verständnis für die Welt und der kosmischen Ordnung steht.

In diese Ebenen reist der Schamane unter Hilfestellung seiner Krafttiere und Geistführer, z.B. um die Ursache Krankheit herauszufinden und sie aufzulösen.

Schamanismus und Neo-Schamanismus

Um den Schamanismus der Naturvölker richtig zu durchdringen, müsste man in diesen Kulturkreisen aufgewachsen sein. So aber erschließen sie sich uns nur in Randbereichen.

Bei uns in Europa sind in den vergangenen 2000 Jahren durch den wenig segensreichen Einfluss der -federführenden - katholischen Kirche kontinuierlich alle Ansätze schamanischer Spuren und Heilmethoden ausgelöscht worden.

Zuerst die mehr oder minder gewaltsame Christianisierung, in deren Gefolge der im alten Testament gelehrt Hexenglaube ab dem 800. Jahrhundert nach Chr. Eingang fand über die Vernichtung fast aller sakralen Orte der germanischen und keltischen Naturreligionen bis zur ausufernden Hexenverfolgung des ausgehenden Mittelalters – alle Ansätze sind bis auf wenige Ausnahmen getilgt worden.

Dazu gehören z.B. die wenigen, natürlichen Heiler, die sporadisch in jeder Generation wieder auftreten – wie die Großmutter die Warzen oder die Gürtelrose bespricht.

Gegenwärtiger sind uns da die Riten der Indianer Nordamerikas. Diese werden von Nachfolgern der dortigen Schamanen an uns weiter gegeben und finden sich in Form von Traumfängern, Schwitzhüttenritualen, Rasseln, Federn und Trommeln in unserem Umfeld wieder. Aus diesem Hintergrund sind auch einige sehr schöne Bücher über Krafttiere entstanden. Diese Tradition wird kraft- und wirkungsvoll weiter gegeben und ist bei - einem guten Ausbilder - sehr empfehlenswert.

In Europa hat sich ausgehend von den britischen Druidenorden des ausgehenden 19. Jahrhunderts (zu denen auch Winston Churchill gehörte) über Alistair Crowley mit seinem Wicca-Kult in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und den daraus entstehenden Hexenkulten eine neue Art „Schamanismus“ entwickelt.

Er sieht in den Resten der keltischen Mythologie seinen Ursprung und wird häufig von Damen, welche sich selber als „Hexen“ bezeichnen praktiziert.

Frauen-Power, auf das weibliche Abgestimmte Rituale, Womens-Lib. und ein starkes emanzipatorisches Machtbestreben sind hier die Grundpfeiler.

Nach meiner Erfahrung steht hier mehr das Ego der einzelnen als der spirituelle Weg an sich im Vordergrund.

Aber dass soll jeder selber für sich werten.

Ablauf einer schamanisches Reise

Zum Schluß möchte ich noch einmal kurz den Ablauf einer schamanischen Reise beschreiben.

Eins vorab : Versuche als Anfänger niemals ohne erfahrenen Reiseleiter zu Reisen! Das gibt nur Ärger.

Das Reisen findet ohne jeden Gebrauch von Rauschmitteln wie Alkohol, Pilzen oder ähnlichen Drogen statt.

Es gilt wie bei jeder Energie-Arbeit: Je nüchterner desto besser....

Einzig eine Trommel, eine Rassel oder wem es gefällt ein Digeridou führen den für das Reisen benötigten tranceähnlichen Zustand herbei.

Für das Reisen in die untere Welt wird ein spezieller Eingang benötigt. Am besten funktioniert hier alles was mit Wasser zu tun hat : Ein Fluß, ein Brunnen – irgend ein Wasserloch. Es kann auch ein Astloch sein.

Wichtig ist ,wie bei jedweder energetischer Arbeit, eine präzise formulierte Absicht für die Reise. Ist diese nicht vorhanden, funktioniert es nicht oder man verläuft sich.

Bei einer seiner ersten Reisen als Anfänger findet man Zugang zu seinem Krafttier, welches einen fürderhin begleiten und als Ratgeber zur Verfügung stehen wird. (Es können auch mehrere sein, aber das ist schon wieder eine Wissenschaft für sich).

In der Unterwelt findet man auch einen Arbeitsplatz als erste Anlaufstelle für alle Tätigkeiten, einen Heilplatz für die Heilarbeit mit Patienten aus dem Diesseits und – dankbarer Weise auch einen speziellen Unterwelt-Lehrer für spezielle Fragen und Problemstellungen.

Eine Reise dauert i.d.R. zwischen 10 und 30 Minuten und läuft jedes Mal anders ab. Ist man mit mehreren Zusammen, also als Reisegruppe, reist man nicht für sich selber, sondern für einen anderes Gruppenmitglied.

Ich verspreche : Die Ergebnisse, die man da für jemanden anders mitbringt, sind frappierend! Man spricht sich vorher nicht ab!

Ansonsten gilt, wie bei jeder energetischen Arbeit gilt:
Selber ausprobieren!

Vielen Dank für`s Zuhören!

